

RELIGION UNTERRICHTEN: das Konzept

Das Konzept der Zeitschrift RELIGION UNTERRICHTEN basiert auf dem didaktischen Prinzip der Multiperspektivität. Jedes Themenheft umfasst zum einen fachwissenschaftliche Beiträge aus verschiedenen Perspektiven und zum anderen Unterrichtsentwürfe für verschiedene Schulstufen, die dem Prinzip der Multiperspektivität verpflichtet sind.

In den fachwissenschaftlichen Beiträgen werden alle Unterrichtsthemen je nach Möglichkeit und inhaltlicher Angemessenheit multiperspektivisch erschlossen: aus der Perspektive mehrerer Konfessionen, verschiedener Religionen, aus nichtreligiösen Perspektiven oder auch aus Sicht anderer wissenschaftlicher Disziplinen wie Philosophie, Soziologie oder Psychologie.

Die Unterrichtsentwürfe folgen dem didaktischen Prinzip der Multiperspektivität in mehrfacher Hinsicht:

- Sie enthalten eine multiperspektivische Auswahl von Quellen und Lerngegenständen und bieten eine entsprechende Zusammenschau verschiedener Perspektiven auf einen Sachverhalt.
- Ihnen liegt eine Dramaturgie von Unterrichtseinheiten bzw. Unterrichtssequenzen zugrunde, in der die Verschränkung verschiedener (inhaltlicher, personaler, medialer etc.) Perspektiven auf ein Thema ausgewiesen und deutlich sichtbar wird.
- In ihnen wird das Prinzip der Perspektivenverschränkung in konkreten Lehr-Lern-Prozessen realisiert, bspw. durch die kontroverse Diskussion unterschiedlicher Quellen, durch eine multiperspektivische Gestaltung der Unterrichtsmaterialien, durch den Einsatz bestimmter Lernformen (bspw. kooperatives oder kontroverses Lernen) und Methoden etc.
- Die entwickelten Lernaufgaben zeichnen sich durch einen spezifischen Umgang mit Perspektivität aus, durch den die individuelle Fähigkeit zur Perspektivübernahme und zum Perspektivenwechsel gefördert werden kann.

Multiperspektivisches Lernen ist differenzbewusstes Lernen. Es geht zum einen davon aus, dass alle Wirklichkeitsdeutungen prinzipiell standpunktgebunden und daher perspektivenabhängig sind. Zum anderen versteht es die Reflexion differenter Perspektiven und die damit einhergehende Selbstrelativierung als einen unverzichtbaren Teil schulischer religiöser Bildung in pluralistischen Gesellschaften.

Mit diesem Grundverständnis religiösen Lernens und religiöser Bildung begegnet die Zeitschrift RELIGION UNTERRICHTEN den religionspädagogischen Herausforderungen, die sich sowohl durch die gesellschaftliche Pluralität von religiösen und nichtreligiösen Perspektiven auf die Wirklichkeit als auch durch die konfessionelle, religiöse und weltanschauliche Heterogenität der Lerngruppen im schulischen Religionsunterricht ergeben.

Hinweis: Für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Prinzipien der Multiperspektivität und Perspektivenverschränkung sowie zur Konstruktion von Lernaufgaben vgl. den einführenden Beitrag von David Käbisch und Jan Woppowa [im ersten Heft](#) von RELIGION UNTERRICHTEN.